



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Wohnhaus Stamm

Gemeinde

Eglisau

Bezirk

Bülach

Ortslage**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Huebstrasse 9

Bauherrschaft

ArchitektIn Ulrich Scheibler (1935 – o. A.)

Weitere Personen

Baujahr(e) 1963–1964

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Viviane Mathis, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

05500491

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das wirtschaftliche Wachstum und die steigende Bevölkerungszahl nach dem Zweiten Weltkrieg bewirkte in Eglisau eine starke Bautätigkeit ausserhalb der historischen Siedlungskerne, des «Städtli» und der Weiler. Das an aussichtsreicher Lage am Nordhang über dem Rhein von 1963–1964 errichtete Wohnhaus an der Huebstrasse ist ein Zeuge dieser siedlungsgeschichtlichen Entwicklung, die exemplarisch für die Nachkriegszeit ist. Das Wohnhaus geht auf einen Entwurf des Architekten Ulrich Scheibler zurück. Dieser führte das von seinem Vater Franz Scheibler (1898–1960) gegründete, renommierte Architekturbüro weiter; war aber auch als Stadtbaumeister von Winterthur tätig. Scheibler entwarf das Wohnhaus in Eglisau für die Familie eines Mitarbeiters der lokal ansässigen Firma Stamm AG. In Konstruktion, Formgebung und Raumdisposition ist es ein klares Bekenntnis an die Architektur der Nachkriegsmoderne: das EG des Wohngebäudes wurde in Schottenbauweise, das OG mit wenig Stützen und freiem Grundriss errichtet. Die Nebenräume befinden sich auf der Hangseite, die Wohn- und Schlafräume auf der Talseite. Ein massiver Balkon aus Sichtbeton verstärkt die horizontale, hangparallele Ausrichtung des Gebäudes. Der Garten-/Aussenraum wurde als «Wohnraum» in die Gestaltung miteinbezogen (raumhohe Fensterfronten, Balkon, Terrasse mit Aussentreppe in den Garten). Die Form und Bauweise des Hauses als längsrechteckiger Bau mit Satteldach und Wänden aus Sichtbackstein ist jedoch ein Zugeständnis an die traditionelle, einheimische Bauweise. Insofern ist das Wohnhaus Stamm in Eglisau ein qualitätsvoller Vertreter der moderaten, lokal gefärbten Nachkriegsmoderne, der als baukünstlerischer Zeuge bedeutend ist.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Wohnhauses in seiner Materialität und charakteristischen Farbgebung des Sichtbacksteins. Im Innern Erhaltung der vorhandenen bauzeitlichen Ausstattung und Oberflächen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Wohnhaus liegt oberhalb des Weilers Burg und des Rebbergs Hueb, der sich östlich des Städtli ausdehnt. Das Grundstück mit markanter Hanglage wird von der Huebstrasse, die hier in einer Haarnadelkurve verläuft, im N, O und S begrenzt.

Objektbeschreibung

Wohnhaus Stamm

Längsrechteckiger Massivbau in gelbem Sichtbackstein und Beton unter einem mit schwarzem Eternitschiefer gedeckten Satteldach. Während das OG einen auf einzelnen Stützen basierenden freien Grundriss aufweist, ist das EG in Schottenbauweise erstellt. Der Bau tritt von N her eingeschossig, von S her zweigeschossig in Erscheinung. Die Nordfassade gliedert sich von W nach O in drei Bereiche: eine Doppelgarage mit Holztoren, deren Vorplatz von zwei Mauern flankiert wird, einen Haupteingang mit Glastür, und einen Wohnbereich, der durch ein Fensterband unterhalb der Dachtraufe belichtet wird. An der Südfassade krägt im OG ein Balkon mit Sichtbetonbrüstung über die gesamte Länge aus und betont so die horizontale Gliederung des Baus. Dahinter ziehen sich raumhohe Fenster über den gesamten Wohnbereich. Die klare Proportionierung der Fenster und Glastüren des OG wiederholt sich im EG. Alle Fenster und Türen sind mit Holzrahmen eingefasst. Die Westfassade weist keine Öffnungen auf. Im O befinden sich im EG ein Wintergarten (urspr. gedeckter Sitzplatz) und darüber eine Aussichtsterrasse mit Aussentreppe in den Garten.

Baugeschichtliche Daten

1963–1964 Bau des Wohnhauses

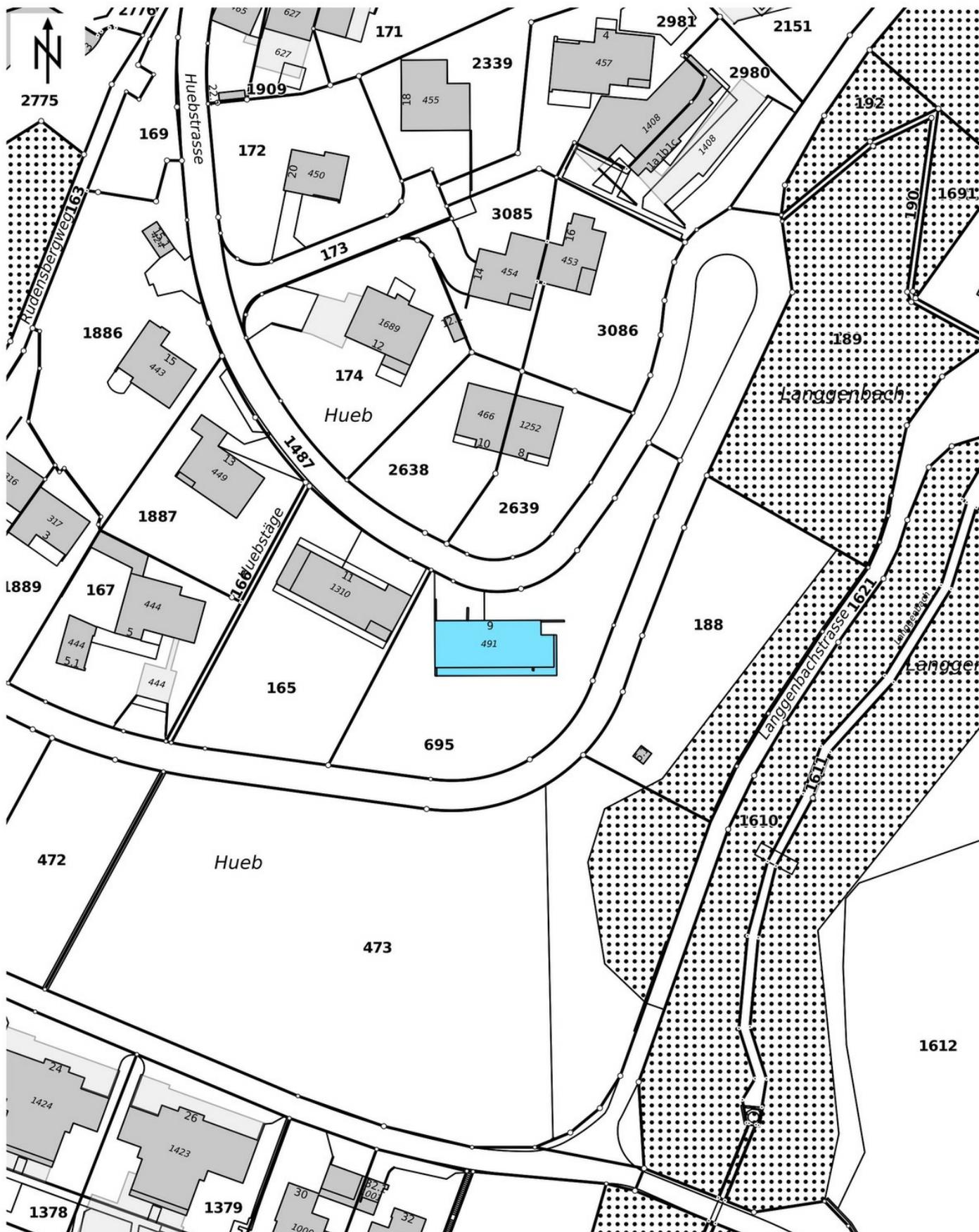
2003 Umbau inkl. Renovation der Bäder im OG und EG, Umbau des gedeckten Gartensitzplatzes im EG in einen Wintergarten, Architekt: AEBI Architekten, Uster

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Franz Lamprecht und Mario König, Eglisau. Geschichte der Brückenstadt am Rhein, Zürich 1992, S. 387–391.
- Gemeindeverwaltung Eglisau, Über Eglisau. Geschichte, in: <http://eglisau.ch/de/ueber-eglisau/geschichte>, Stand 21.08.2019.
- Ursula Heller, Unsere kleine Stadt. Zum Beispiel Eglisau im Jahr 1970 und im Lauf der Zeit (Menschen des 20. Jahrhunderts), Eglisau 2007, S. 109–121.



Inventarrevision Denkmalpflege





Wohnhaus Stamm, Ansicht von NW, 13.01.2015 (Bild Nr. D101095_03).



Wohnhaus Stamm, Ansicht von S, 01.05.1964 (Bild Nr. D101095_00).



Wohnhaus Stamm, Wohnzimmer mit Cheminée im OG, 01.05.1964 (Bild Nr. D101095_01).